

Erfolgreicher Start in 2011

Was die Stadt der Wissenschaft bewirkt und bewegt



Die Mainzer Baudezernentin Marianne Grosse, die Landtagsabgeordnete Doris Ahnen und Klaus Hammer, der Vorsitzende des Kuratoriums der Johannes Gutenberg-Universität Mainz, diskutieren mit der SPD-Ortsvereinsvorsitzenden Sissi Westrich über das Thema „Stadt der Wissenschaft“

Stelldichein im Berliner Zimmer des Lerchenberger Bürgerhauses. Über 80 Bürgerinnen und Bürger besuchten am 14. Januar den Neujahrsempfang der SPD Lerchenberg. Das Thema: „Mainz – Stadt der Wissenschaft 2011“. Stadträtin und SPD-Ortsvereinsvorsitzende Sissi Westrich konnte den Oberbürgermeister, Vertreterinnen und Vertreter der SPD-Stadtratsfraktion, der Ortsbeiratsfrak-

tionen, der Kirchen, des SCL, LCC, der „Lerchen“, Akteurinnen und Akteure der „Sozialen Stadt“, des Seniorenbeirates, der SPD Drais und von Bürgerinitiativen begrüßen.

Ihre Gesprächspartner/-innen zum Thema „Stadt der Wissenschaft“ am Podium, die Landtagsabgeordnete Doris Ahnen, die Mainzer Baudezernentin Marianne Grosse und Klaus Hammer, der Vorsitzen-

de des Kuratoriums der Johannes Gutenberg-Universität Mainz waren sich einig: Die 40.000 Studierenden an Uni und FHs, der vom Land geförderte Ausbau und die vielfältige Forschungslandschaft geben unverzichtbare Entwicklungsimpulse für die Stadt Mainz, ihre Wirtschaft, Kultur und Bildungslandschaft.

„Das wird für 2011 den Bürgerinnen und Bürgern noch transpa-

renter werden, ob durch die KinderUni oder die „Night of the Profs“ im Staatstheater oder die Ausstellung „Spektrale“ in der Rheingoldhalle“, kündigte Landtagsabgeordnete Doris Ahnen an.

Näheres im Programmheft und unter www.emz2.de

In Kürze

Politik für Kommunen

Der Bund lässt die Kommunen im Stich. Statt dafür zu sorgen, dass die Städte und Gemeinden eine ordentliche finanzielle Grundlage bekommen, damit sie ihre Aufgaben für die Menschen erfüllen können, schränkt er ihren finanziellen Spielraum immer weiter ein. Die rheinland-pfälzische Landesregierung steuert gegen: sie hat den „Kommunalen Entschuldungsfonds“ mit einem Umfang von 3,9 Milliarden Euro auf den Weg gebracht. Rheinland-Pfalz ist das erste Land, das in einer so weitreichenden Anstrengung seinen Kommunen beisteht – vergleichbare Initiativen anderer Länder reichen bei weitem nicht an das Volumen dieser Anstrengung heran.

Briefwahl

Sie sind am 27. März unterwegs? Dann machen Sie doch Briefwahl. Näheres steht auf Ihrer Wahlbenachrichtigung.

Für Mainz im Landtag

Ulla Brede-Hoffmann – Wahlkreis 27 (Mainz I)

■ geboren 1950 in Gernsbach (Landkreis Rastatt) ■ Stadtratsmitglied in Mainz 1989 - 2009 ■ Ortsvorsteherin Mainz-Innenstadt 1988 - 1994 ■ Ortsvorsteherin Mainz-Altstadt seit 2009 ■ Landtagsabgeordnete seit 1995
 ■ Bürgerbüro Ulla Brede-Hoffmann: Lessingplatz 12, 55118 Mainz, Tel.: (0 61 31) 67 00 77, www.brede-hoffmann.de

Doris Ahnen – Wahlkreis 28 (Mainz II)

■ geboren 1964 in Trier ■ stellvertretende SPD-Landesvorsitzende ■ Präsidiumsmitglied der SPD ■ rheinland-pfälzische Ministerin für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur ■ Landtagsabgeordnete seit 2006
 ■ Bürgerbüro Doris Ahnen: Klarastraße 15a, 55116 Mainz, Tel.: (0 61 31) 2 82 86 50, www.doris-ahnen.de

Mit den von Kurt Beck geführten Landesregierungen hat Rheinland-Pfalz die Herausforderungen der letzten Jahre erfolgreich bewältigt. Das Wirtschaftswachstum ist überdurchschnittlich, die Arbeitslosigkeit unterdurchschnittlich, die Bildungsmöglichkeiten sind hervorragend. Die SPD hat gehalten, was sie versprochen hat. Und sie wird die Zukunft unseres Landes weiter gestalten.



Doris Ahnen und Ulla Brede-Hoffmann – im Bild mit Ministerpräsident Kurt Beck – vertreten unsere Stadt im rheinland-pfälzischen Landtag.

Mit Kurt Beck: Gute Aussichten für Mainz

Die SPD setzt in den kommenden Jahren weiter auf Bildung. Denn sie ist der Schlüssel für eine Zukunft in Wohlstand und Sicherheit. Sie ist eine Voraussetzung dafür, dass Menschen ihre individuellen Lebensziele verwirklichen können. Welche Bedeutung sie für die SPD hat, zeigt sich im Regierungsprogramm: Bildung steht an erster Stelle.

Mit Doris Ahnen und Ulla Brede-Hoffmann verantworten zwei Mainzerinnen maßgeblich die rheinland-pfälzische Bil-

dungspolitik. Doris Ahnen ist Bildungs- und Wissenschaftsministerin im Kabinett von Kurt Beck, Ulla Brede-Hoffmann ist bildungspolitische Sprecherin der SPD-Landtagsfraktion. Rheinland-Pfalz nimmt gerade im Bildungsbereich eine führende Stellung ein. Einmalig in Deutschland ist zum Beispiel die Gebührenfreiheit von der Kindertagesstätte bis zum Hochschulabschluss. Denn Bildungschancen und damit Aufstiegsmöglichkeiten dürfen nicht von sozialer Herkunft oder vom Geldbeutel abhängen. Die SPD hat die Einführung der Ganztagschule in Rheinland-Pfalz versprochen – inzwischen sind über 600 Schulen im Land als Ganztagschulen organisiert, davon 27 in Mainz. Die SPD hat den Ausbau der frühen Förderung versprochen – inzwischen ist nicht nur der Kita-Besuch beitragsfrei, sondern es besteht ein Rechtsanspruch für einen Platz ab 2 Jahren.

Auch für die kommenden Jahre hat sich die SPD viel vorgenommen. Die Klassengröße

in Grundschulen soll auf maximal 24 Kinder gesenkt werden; kein Bundesland hat hier bessere Rahmenbedingungen! Auch in der Orientierungsstufe soll es künftig keine Klasse mit mehr als 25 Schülerinnen und Schülern geben.

In Mainz ist die gute rheinland-pfälzische Bildungspolitik deutlich sichtbar. Dazu gehören der massive Ausbau der Kinderbetreuung, die dritte Integrierte Gesamtschule oder der Ausbau von Universität und Fachhochschule. „Und dass Mainz ‚Stadt der Wissenschaft‘ geworden ist, ist nicht zuletzt den enormen Investitionen der Landesregierung zu verdanken“, so der Mainzer SPD-Vorsitzende Michael Ebling. „Wir wollen, dass unsere Stadt ihre Aussichten auf eine gute Zukunft behält. Mit Doris Ahnen und Ulla Brede-Hoffmann im Landtag wird das gelingen.“

Impressum Seite 2 und 3:
 SPD-Unterbezirk Mainz
 Michael Ebling (Vorsitzender)
 Klarastr. 15a, 55116 Mainz

Der politische Aschermittwoch

Im Kurfürstlichen Schloss in Mainz am 9. März

Beginn: 16.30 Uhr
 Einlass: 15.30 Uhr

Mit dem SPD Landesvorsitzenden Kurt Beck, Ministerpräsident Musik: Blaskapelle Harmonie aus Worms

Karten zum Preis von 10 Euro gibt es bei der SPD Mainz, Klarastraße 15a, 55116 Mainz. Im Preis enthalten sind ein Heringssessen mit Beilagen und Getränken.



Vor 44 Jahren: Was ist's? Wer war's?

Im Januar 1967, vor 44 Jahren also, bekam Mainz ein neues Fastnachtsdenkmal: den Fastnachtsbrunnen auf dem Schillerplatz. Seit dem Tag seiner feierlichen Enthüllung mit vielen prominenten Gästen haben ihn die Mainzer ins Herz geschlossen. Unter den über 200 Figuren, die er verewigt, ist auch der Mönch mit den drei „W“ auf einem Schild. Ausführlich vorgestellt wird der kürzlich sanierte Mainzer Fastnachtsbrunnen in dem neuen Buch „Sprudelnde Mainzer Lebensfreude – Der Fastnachtsbrunnen“ mit Fotos des bekannten Mainzer Fotografen Klaus Benz.



Unter allen richtigen Einsendungen werden zwei Karten für die Ehrentribüne beim diesjährigen Rosenmontagszug sowie einige Exemplare des Buchs „Sprudelnde Mainzer Lebensfreude – Der Fastnachtsbrunnen“ verlost.

FASTNACHTSRÄTSEL – SPD MAINZ

1. Wie hieß der Mainzer Oberbürgermeister, der den Fastnachtsbrunnen 1967 eingeweiht hat?

- Ernst Neger
- Jockel Fuchs
- Ludwig Eckes

2. Wofür steht das „WWW“ auf dem Schild des Mönchs?

- World Wide Web
- Weltweiter Weingeist
- Weck Worscht Woi

Name, Vorname

PLZ, Ort, Straße

ggf. E-Mail, Telefon

Bitte die richtigen Antworten ankreuzen und Adressfeld ausfüllen. Den Coupon bis zum 1. März 2011 einsenden an: SPD Mainz, Jockel-Fuchs-Haus, Klarastraße 15a, 55116 Mainz

In Kürze

Wohnbau Mainz auf gutem Weg

„Die Wohnbau befindet sich nach den Skandalen um ihren ehemaligen Geschäftsführer Rainer Laub wieder auf einem guten Weg.“ So lautete das Fazit des Mainzer SPD-Vorsitzenden Michael Ebling nach einer Podiumsdiskussion, zu der die SPD eingeladen hatte. „Die Wohnbau hat mit ihrer neuen Geschäftsführung zu einer neuen Unternehmenskultur gefunden, sie hat sich von belastenden Prestigeobjekten verabschiedet und konzentriert sich wieder voll auf ihre eigentliche Aufgabe: die Bereitstellung von gutem Wohnraum.“ An der Diskussion nahmen Sozialdezernent Kurt Merkator, die Geschäftsführerin der Gewerkschaft Verdi Brigitte Jakob, ein Prokurist des Unternehmens und ein Volkswirt sowie mit Marion und Miguel Granados auch zwei Wohnbau-Mieter teil. Ebling sagte, das Unternehmen werde seiner Verantwortung den Mietern und den Beschäftigten gegenüber wieder gerecht. Ein Beispiel dafür, wie Wohnungen für Familien oder für Senioren geschaffen werden könne, sei das Projekt in der Mombacher Suderstraße. „Die Wohnbau ist wieder in ruhigem Fahrwasser“, betonte Ebling. „Aber es bleibt noch eine Menge zu tun, um verlorengegangenes Vertrauen der Wohnbau wieder zurückzugewinnen.“

Impressum/Kontakt

Herausgegeben von der SPD Lerchenberg

■ **Sissi Westrich**
Stadtratsmitglied und
Ortsvereinsvorsitzende
Tel. 7 28 27

■ **Frank Schulz**
Öffentlichkeitsarbeit,
Tel. 69 00 86

Dr. Klaus Hoffmann
Redaktion/Lektorat,
Tel. 47 39 80

Termine

■ 4. März, 16.00 Uhr, **Walk & Talk**

■ 8. April, **Walk & Talk**
Start des einstündigen Stadtteil-
Spaziergangs am Bürgerhaus um
17.00 Uhr

■ 20. August, ab 11.00 Uhr
Sommerfest „Rund um den Brun-
nen“, veranstaltet von der SPD
Lerchenberg

Mainzelbahn

Nach drei Workshops für Lerchenberger Bürgerinnen und Bürger zum Verlauf der zukünftigen Straßenbahntrasse besteht für die Gestaltung des letzten Teilstückes folgendes Einvernehmen:

- Auszuschließen ist die Führung der Trasse im Waldbereich hinter dem evangelischen Kindergarten.
- Falls die Straßenbahn im Bereich Einkaufs- und Schulzentrum endet, wäre die Wendeschleife im Wäldchen beim evangelischen Kindergarten unterzubringen.
- Bevorzugt wird im Falle einer Führung zum Bürgerhaus über die Heibelstraße eine einspurige Trasse.

Näheres unter www.mvg-mainzelbahn.de/buergerbeteiligung/lerchenberg.html. Der vierte Workshop findet voraussichtlich im Mai statt.

Kleine Investitionen – große Wirkung

Das Programm „Soziale Stadt“ auf dem Lerchenberg



Aris Kaloianis, Leiter des Jugendcafés Lerchenberg

„Welche Vorteile bringt das Förderprogramm „Soziale Stadt“ Lerchenbergerinnen und Lerchenbergern ganz konkret und heute?“ Diese Frage folgte Berichten der letzten Stadtteil-Information „MZ 31“.

Wir fragten den Leiter des Regenbogen-Treffs und des Jugendcafés (JUCA) im Bürgerhaus, Aris Kaloianis, nach drei Beispielen.

Aris Kaloianis: „Die drei Beispiele, die ich nennen möchte, sind solche, die unsere Arbeit in Regenbogen-Treff und JUCA betreffen.“

Beispiel 1: Band-Aktivitäten
Angeschafft wurden aus Mitteln der „Sozialen Stadt“ für das JUCA eine Gesangsanlage mit drei Mikros, eine E-Gitarre, ein E-Bass und ein komplettes Schlagzeug. Vorhanden war bereits ein Keyboard. Diese Ausstattung kann von allen in-

teressierten Lerchenberger Jugendlichen genutzt werden.

Freie Probezeiten gibt es noch zu folgenden Zeiten: Montag und Dienstag zwischen 16.30 Uhr und 20.00 Uhr, Mittwoch 16.30 bis 19.00 Uhr und Donnerstag 16.30 bis 18.00 Uhr. Zurzeit probt am Freitag zwischen 15.30 Uhr und 20.00 Uhr eine Band Lerchenberger Jugendlicher.

Für **Nutzungsanfragen** wendet man sich an das JUCA, am besten täglich ab 16.30 Uhr unter Telefon 3 33 32 42.

Beispiel 2: Beamer

Der über die Mittel der „Sozialen Stadt“ für den Stadtteil gekaufte Beamer kann von allen Lerchenberger Institutionen gegen eine Kautions von hundert Euro ausgeliehen werden. Für eine private Nutzung erheben wir – neben der Kautions – eine kleine Gebühr von 15 Euro.

Kontaktaufnahme zur Ausleihe: ab 16.30 Uhr im JUCA unter Telefon 3 33 32 42.

Beispiel 3: Räumlichkeiten des Regenbogen-Treff in der Gustav-Mahler-Straße 1

In den mit den Mitteln der „Sozialen Stadt“ renovierten und ausgestatteten Räumlichkeiten findet zurzeit u. a. Folgendes statt: ein Bürger-Café, ein PC-Café mit Schulung und Hilfe bei Bewerbungsschreiben und Stellensuche, ein Elterntreff sowie Erziehungs- und Familienberatung. Ansprechpartner hierfür ist von Caritas Herr Hidir Arslan, Telefon 49 870 43 (siehe auch www.mainz-lerchenberg.de unter „Soziale Stadt“). Darüber hinaus können die Räumlichkeiten nach Absprache auch von Initiativen und Gruppen kostenfrei genutzt werden (Telefon 9 32 59 78 zwischen 12.00 und 13.30 Uhr.)“